

Beschreibung des Einstiegsvortrages (0.) und der Seminare am Nachmittag (1. – 14.) – FaBiTa am 28.03.2020

	Titel	Beschreibung	Referent*in
0	Tschakkaa oder Dopamin ... wie gehirn-gerechtes Lernen aus der Sicht der kognitiven Hirnforschung aussehen sollte	Im Vortrag erfahren Sie, * welchen Einfluss Intuition und Rationalität auf Lernprozesse haben und wer von beiden den „Hut“ aufhat * warum Lernprozesse (normalerweise) immer mit opium-ähnlichen Substanzen zu tun haben * was Stress für Lernen bedeutet und warum wir ihn nicht pauschal verurteilen sollten	Dr. Dieter Böhm
1	Umgang mit Konflikten im Unterricht	Im Unterricht kommt es immer wieder zu Konflikten, egal, ob zwischen Schüler*innen oder zwischen Lehrer*in und Schüler*innen. Nicht selten wird das von Lehrer*innen als störend wahrgenommen. Im Workshop soll es darum gehen, wie man Konflikte erkennt, erklärt, versteht und wie man letztlich adäquat pädagogisch handeln kann.	David Jugel (Projekt „Schule inklusiv gestalten“, Zentrum für Integrationsstudien Technische Universität Dresden)
2	Händigkeit	Theoretische Grundlagen zur Händigkeit - Entwicklung der Händigkeit, wechselnder Handgebrauch, beeinflussende Faktoren der Händigkeitsentwicklung - Umschulung der Händigkeit (Warum es so wichtig ist, die angeborene Händigkeit zu unterstützen) - Händigkeitsbeobachtung nach Sattler (Gründerin der 1. Deutschen Linkshänderberatungsstelle) Hilfestellungen im Umgang mit dem linkshändigen Kind - optimale Stift- und Schreibhaltung für Linkshänder und Rechtshänder - Arbeitsplatzeinrichtung - Phänomen Spiegelschrift - Schreiblehrgänge - feinmotorische Übungen im Kita Alltag und in der Grundschule	Anja Kretzer (Linkshänderberaterin)

3	Mathevorläuferfähigkeiten für die Ingenieure von morgen	<p>Raum, Formen, Wochentage – Oberbegriffe und Kategorien zu bilden, sind frühe Vorläufer der Auseinandersetzung mit Mathematik. Mathematik beginnt im Kleinkindalter, lange bevor wir Formeln und Rechenwege kennen. Im Seminar setzen wir uns mit geometrischen Formen im Alltag, sowie Begriffen wie Klassifizierung, Mengen und Zeit auseinander. Ganz praktisch bewegt, unter Einbeziehung von grob-, senso- und feinmotorischen Fördermöglichkeiten. Viele praktische, sofort in den Alltag des Kindergartens oder der Grundschule übertragbare Spielideen, werden gemeinsam ausprobiert und erlebt. Wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten der ganzheitlichen mathematischen Förderungen auf.</p>	Maik Kretzschmar (Soziales Bildungszentrum Dresden)
4	Mit Yoga entspannt und gesund leben, lehren und erziehen	<ul style="list-style-type: none"> - Techniken, die helfen, im Schulalltag sowie im privaten Bereich innere Unruhe abzubauen und in Stresssituationen angemessen zu reagieren - üben von Entspannungstechniken, Atemregulation - ausprobieren in verschiedenen Körperhaltungen und fließenden Bewegungsabläufen des Hartha-Yoga - Theoretisches Grundwissen/Zusammenhänge - der Schwerpunkt liegt auf der Selbsterfahrung <p>Hinweis: Bitte Sportbekleidung, Matte/Decke, warme Socken mitbringen!</p>	Silke Branband
5	Tanzfreiheit - Lass deinen Bewegungsimpulsen freien Lauf und sei neugierig auf dich selbst...	<p>Beweg Dich frei nach Deinen inneren Impulsen. Erfahre Dich selbst über die Bewegung. Wir bewegen uns mit Musik, allein, miteinander oder umeinander, zu verschiedenen ausgewählten Bewegungsanreizen. Wir gehen dabei achtsam mit unserem Körper und den erlebten Eindrücken in Verbindung. Tänzerisches Können ist nicht erforderlich, eher die Freude und das Interesse, sich selbst achtsam in der Bewegung zu erleben.</p>	Yvonne Matz
6	Fit im Schulrecht	<p>Gemeinsam werden wir uns mit allen Grundbereichen des sächsischen Schulrechts beschäftigen und diese an praxisnahen Fällen zusammen besprechen. Ziel soll es sein, dass alle interessierten Mitglieder ihre Schulrechtskenntnisse auffrischen und diese im Schulalltag sicher anwenden können.</p>	Michael Hoyer (Stellvertretender Vorsitzender GEW Kreisverband Chemnitz)

7	Über Neuromechanismen und Neuromodulatoren ... praktische Schlussfolgerungen für mehr Freude am Lernen	Im Workshop erfahren Sie, * welche sechs neuronalen Basissysteme es gibt, die Persönlichkeit, Verhalten und Motivation bestimmen * wieviel Neuromechanismen mit Lernprozessen zu tun haben und welche von ihnen besonders wichtig sind * wie ein gehirn-gerechter Schulalltag aussehen könnte	Dr. Dieter Böhm
8	Projektarbeit im Sachunterricht	+ Vorstellen fächerübergreifender Konzepte im Sachunterricht + Einsatz projektartigen Unterrichts im Sachunterricht + Vorstellen von Projekten zu verschiedenen Themen, "leichter" Einstieg in projektartiges Arbeiten im Sachunterricht	Franziska Wietstock
9	Smartphone, Apps & Co. im Alltag weiterführender Schulen	Da der Kontakt zu digitalen Medien für Jugendliche unmittelbar Teil ihrer Lebensrealität ist, wird dies auch im Kontext Schule zunehmend bedeutsam: Es kommt zu Streit im Klassenchat, rechtliche Fragen ergeben sich, (fehlende) Verantwortungsübernahme durch Eltern wird diskutiert... Wie also kann diesen Herausforderungen begegnet werden? Der Workshop gibt Impulse und bietet Gelegenheit für einen Austausch mit gemeinsamer Ideenentwicklung zur Gestaltung des Schulalltags.	Landesfilmdienst Sachsen
10	Arbeiten neben dem Studium - Rechte und Pflichten	Egal ob an der Hochschule, in Maschinenbaubetrieben oder der Gastronomie - Studierende werden gern als Aushilfen eingestellt. Solche Jobs neben dem Studium bieten nicht nur eine gute Chance auf einen Zuverdienst sondern auch jede Menge Fallstricke. Einerseits muss man selbst einige Regeln beachten um nicht in Konflikt mit der Krankenkasse oder dem BAföG-Amt zu geraten, andererseits haben auch studentische Beschäftigte Rechte als Arbeitnehmer*innen. Im Workshop erarbeiten wir gemeinsam, welche arbeitsrechtlichen Bestimmungen für Nebenjobs gelten und auf was man vor Aufnahme einer solchen Tätigkeit unbedingt achten sollte. Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf die Sozialrechtlichen Regelungen für Studierende im Job und das Thema Selbständigkeit im Studium.	Bernd Hahn (Vorsitzender GEW Kreisverband Hochschule und Forschung Chemnitz)

11	Mitgemacht! Gestaltung lernförderlicher Szenarien	Durch eine Mischung aus Input, Austausch und eigenem Ausprobieren erarbeiten Lehrende methodische Varianten für ihre eigene Lehre, um Lernergebnisse zu fördern.	Ulrike Rada
12	"Sicher Handeln im Umgang mit sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten"	In unserem Workshop beleuchten wir Fakten und Bedarfe, sowie Chancen und Herausforderungen für pädagogische Fachkräfte im Umgang mit der Thematik. Welche Blickwinkel und Bedarfe zeigen Jugendlichen auf? Welche Problemlagen begegnen uns z.B. in Alltags- oder Schulkontexten? Was ist dabei eigentlich meine Verantwortung und wie gehe ich mit allem dem um? Unsere Ziele sind die Vermittlung von Wissen und Sichtbarmachen von Lebensrealitäten, die Erarbeitung und Stärkung von Handlungskompetenzen, der Austausch zu Unterstützungsangeboten und vor allem ein konstruktiver Diskurs.	Different People e.V.
13	Stimme und Didaktik-professionelles Sprechen in der Schule	Die Stimme ist unser wichtigstes Kommunikationswerkzeug! Wir beanspruchen sie jeden Tag, aber schenken ihr kaum Beachtung. Im Workshop werden folgende Fragen geklärt: Wie kann ich die Stimme trainieren? Was kann ich im Alltag für meine Stimme tun? Wie setze ich Stimme gezielt im Unterricht ein?	Ronald Herzog, Dipl.-Sprechwissenschaftler/ Lehrkraft für besondere Aufgaben
14	"Ich bin ja kein Nazi, aber..." - Basiswissen zu Alltagsdiskriminierung, reaktionär-autoritären Strömungen und Neonazismus	Zu Beginn der Fortbildung richten wir den Blick auf die Verbreitung diskriminierender Einstellungen und Handlungen innerhalb der Gesellschaft, auf deren Wirkungsweisen und auf Folgen für Betroffene. Besondere Aufmerksamkeit gilt dann der Perspektive von Überlebenden des NSU-Terrors. Anschließend blicken wir auf reaktionär-autoritäre Strömungen, Neonazismus sowie deren Zusammenhänge und Wechselwirkungen mit Alltagsdiskriminierung. Es folgt die konkrete Auseinandersetzung mit Organisationen, Aktionsformen und Wirkungsweisen von reaktionär-autoritären und neonazistischen Ideologien. Es soll sowohl eine Vermittlung von Wissen als auch ein Austausch über eigene Erfahrungen ermöglicht werden.	NDC